

# Das rechte Konzept am rechten Ort

Gastronomiekonzepte der Museumslandschaft Hessen Kassel zeigen erste Erfolge / Berater unterstützt bei Umsetzung

**KASSEL.** Zur zwölften Documenta begann er seinen Job: Ingo Wessel kam 2007 als Berater in die Kulturstadt Kassel und unterstützt seither die Gastronomie bei der Umsetzung ihrer Konzepte. Die Museumslandschaft Hessen Kassel (mhk) als Auftraggeber will mit ihm ihre Objekte in den staatlichen Parkanlagen und Museen auf Vordermann bringen.

Nicht jeder ist Wessels Freund. „Der Berater aus München“, heißt es oft. Doch der kommunikationsfreudige und ideenreiche Unternehmensberater hat sich durchgesetzt. Sein aktuelles Vorzeigobjekt ist die Kaskadenwirtschaft im Bergpark Wilhelmshöhe. Hier sind im vergangenen Jahr die Betreiber des Landgasthofs Grieschäfers eingezogen, um das Objekt zu modernisieren. Der Improvisation folgte eine Investition. Das Geschäft lief derart gut, dass die Pächter rund 85.000 Euro in die Modernisierung steckten.

## Lohnende Investition

103 Jahre Pächtertradition waren mit einem Schlag revolutioniert. Rainer Holzhauser – einer der beiden Grieschäfer-Brüder aus Bad Emstal – bezeichnet sein Stammhaus als Marke. „Unser Qualitätsbonus ist unser Kapital. Wir mussten nicht viel erklären. Schon vor der Eröffnung haben unsere Stammgäste zwölf Festveranstaltungen hier in der Kaskadenwirtschaft blind gebucht“, erzählt der Gastronom. Am Ende des Jahres hatten sich rund 50 Feste summiert. Holzhauser um-



**Starkes Team im Spiegel:** Rainer Holzhauser (links) mit Ingo Wessel in der renovierten Kaskadenwirtschaft im Bergpark Wilhelmshöhe  
Foto: Silke Liebig-Braunholz

schreibt es mit den Worten: „Wir sind dafür geliebt worden, dass wir den Kasselern diesen Ort zurückgegeben haben“.

Der unternehmerischen Mut, eine ehemalige, beinahe stillgelegte Biergarten- und Kiosklandschaft aufzupolieren, zahlte sich aus: Rasch folgte die

Botschaft der mhk, den Pachtvertrag verlängern zu wollen. Wessel sagt, man habe zuvor daran gedacht, das Haus einer Generalsanierung zu unterziehen. Dem weint das Team keine Träne nach. Die Ziele sind eindeutig. In diesem Jahr muss auch das Stoßgeschäft beispielsweise zu den beleuchteten Was-

serspielen im Bergpark besser laufen. Immerhin kommen an diesen Tagen rund 1000 Menschen an dem Gasthaus vorbei. 2008 hatten die Massen die Mannschaft noch beinahe überrannt.

Der Biergarten, der kleine Gastraum und der Saal tragen zu gleichen Teilen zum Umsatz bei. Die Holzhausers haben bereits im ersten Monat so viel reingeholt wie der Vorpächter in einem Jahr. „Wir wussten sofort, dass das Haus für Feste geeignet ist, hier mitten in diesem Bergpark“, sagt Rainer Holzhauser. Deshalb passte das Konzept. Die Grieschäfers sind bekannt für ihre erfolgreiche Cateringmaschinerie, mit der sie ihr Außer-Haus-Geschäft in Nordhessen populär machten. So war es ein leichtes Unterfangen, die Kaskadenwirtschaft einzurichten – das Mobiliar war bereits vorhanden.

## Idealer Standort für Events

Von Mai bis Oktober sind sie schon wieder ausgebucht an den Samstagen. Die Gäste lieben die Events dort oben, und sie lieben Grieschäfers außergewöhnliche Küche. Die bietet beispielsweise ein Steak mit einer Handvoll Kräutern und grobem Salz oder eine Currywurst mit einem Glas Champagner. Das freut auch den Münchner Berater, der sich mehr derartige Erfolgsgeschichten wünscht. „Die mhk ist offen für weitere Wirte, die mit ihr wachsen wollen. Wir haben noch zehn Kioske, diverse Schlösser und Locations in der Stadt und auch außerhalb“, betont er. *Silke Liebig-Braunholz*